

Adobe CS3 Design Premium

# Der Nachfolger – besser als der Vorgänger?

von **Theodor Bayard**

Zugegeben: Eine eierlegende Wollmilchsau ist CS3 noch nicht, aber ein Software-Bundle, das nur noch wenige Wünsche offen lässt. Fotografen, Kreativ- und Druckvorstufenprofis erhalten exakt auf ihren Bereich zugeschnittene Werkzeuge, die sich übergreifend optimal ergänzen.

Adobe Creative Suite 3 kann in verschiedenen Versionen erworben werden:

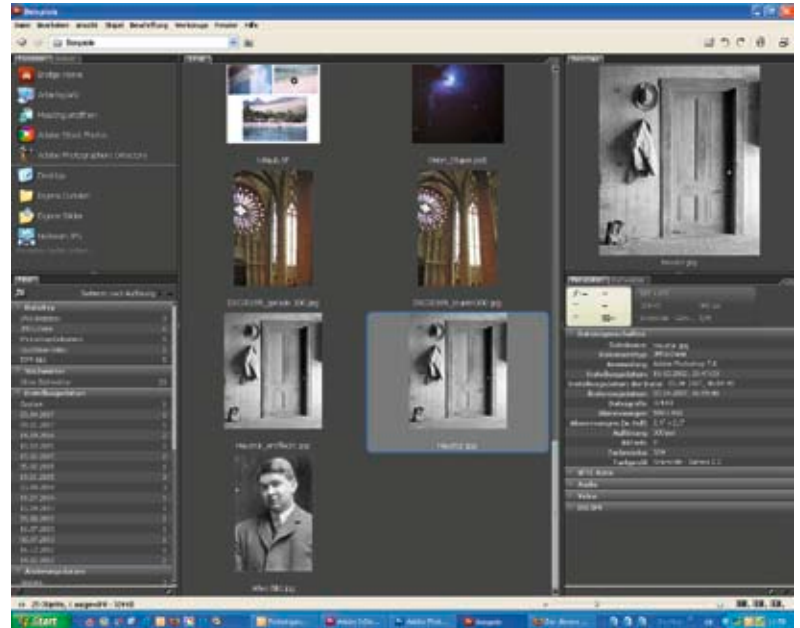
Als Design Standard und Premium für Print, Web und mobile Endgeräte, als Master Collection die alle Anwendungen abdeckt, als Web Standard und Premium für Webdesign und Webentwicklung und als Production Premium als integrierte Komplettlösung für die Postproduktion mit Werkzeugen für Aufnahme, Bearbeitung, Grafikanimationen, Effekte und Audio.

Für eine reine Print-Produktion ist die Design Standard Version durchaus ausreichend. In diesem Paket fehlt lediglich die Software Flash. Photoshop ist ebenfalls nur in der Standardversion vorhanden.

## Nagelprobe

Die Nagelprobe für Programme liegt nicht in den Vorabversionen, die in den Fachzeitschriften frühzeitig veröffentlicht werden, sondern in den jeweiligen landesspezifischen Versionen. So war CS 3 in der deutschen Fassung ab Juli 2007 zu erwerben. Erst nach einiger Zeit und nach ausreichendem Gebrauch zeigen sich möglicherweise Schwächen oder wünschenswerte Verbesserungen. So wurde der „Fehlerhafte PDF/X-Knopf“ in Acrobat (s.u.) auch erst in der Praxis entdeckt.

CS3 Design Premium enthält die



Mehr als nur ein Dateibetrachter: Bridge Oberfläche - Brücke zu anderen Programmen

Programme Bridge CS3, Illustrator SC3, InDesign CS3, Photoshop CS3 Extended, Flash CS3 Professional, Dreamweaver CS3, Acrobat 8 Professional, Device Central CS3. Version Cue CS3 ist wieder für die optimale Zusammenarbeit und „Stock – Photos“ für Suchen, Erstellen Verwaltung und Kauf von Photos zuständig.

Die enge Integration zwischen den Creative Suite Komponenten ermöglicht es, Inhalte in Illustrator, Photoshop und Flash zu erstellen und diese dann in InDesign und Dreamweaver zu layouts, zusammenzustellen und für den Druck oder das Web zu produzieren und vorab zu prüfen.

**„Mit diesem Programm-Bundle ist Adobe der „eierlegenden Wollmilchsau“ ein beachtliches Stück näher gekommen.“**

**Theodor Bayard**

Eine einheitliche Benutzeroberfläche von Illustrator, Photoshop, InDesign und Flash erleichtert das „sich zurechtfinden“ und steigert die Effizienz. Natürlich können die Benutzeroberflächen auch vollkommen verändert und individuell angepasst werden.

## Mehr als nur ein Dateibetrachter – Bridge CS3

Wie auch in den Vorgängerversionen bildet Bridge die „Brücke“ zu den anderen Programmen. Gegenüber der Vorgängerversion erscheint Bridge in einem geänderten Outfit, welches die Übersichtlichkeit nochmals erhöht. Eine Ähnlichkeit der gestalteten Oberfläche zu Adobes „Lightroom“ ist unverkennbar. Aus Bridge heraus können nicht nur Programme gestartet werden, sondern es erfolgt auch eine Vorschau der entsprechenden Programmdateien, wie bspw. PDF-, SWF-, FLV- und MOV-Dateien.

Der Bridge-Standardarbeitsbereich ist in drei Bereiche aufgeteilt. Links werden Favoriten, Ordner und

Filter zum Navigieren in Dateien angezeigt. Im mittleren Bereich werden die Inhalte als Miniaturen dargestellt. Rechts befindet sich eine größere Darstellung der ausgewählten Datei, Metadaten und Schlüsselwörter. Neu zu den Metadaten hinzugekommen ist DICOM, für Abbildungen aus dem medizinischen Bereich. Als visueller Medienmanager ermöglicht Bridge den zentralisierten Zugriff auf Projektdateien,

Anwendungen und Einstellungen sowie eine fortschrittliche Kontrolle über die durchsuchbaren XMP-Metadaten. Dateien kann man einfach aus Bridge ziehen und auf der jeweils benötigten Anwendung ablegen. Übersichtlichkeit und Produktivität wird durch so genannte Stapel erhöht. Hier lassen sich auf Knopfdruck Gruppierungen von Bildern durchführen.

Colormanagement ist für Design und Print einer der wichtigsten Bestandteile. Wie bereits beim Vorgänger CS2, ist einheitliches Farbmanagement für Photoshop, Illustrator, InDesign und Acrobat bereits in Bridge CS3 einzurichten. „Fotodownload“ ist eine neue Funktion in Bridge. Hiermit kann man das Übertragen von Fotos von der jeweiligen Kamera oder einem Kartenleser automatisieren.

### Acrobat CS3

„So war die Bestürzung groß“ als Stephan Jaeggi als einer der Ersten feststellen musste (O-Ton), „dass sich in Acrobat 8.1 ein fataler Fehler eingeschlichen hat“.

Was war passiert? Adobe nutzt die neuen Korrekturmöglichkeiten der Preflight-Funktion um PDF-Dateien PDF/X kompatibel zu machen. Leider wurde über das Ziel hinausgeschossen, indem grundsätzlich eine Farbraumkonvertierung in die Ausgabebedingungen durchgeführt wird.

Dies hat zur Folge, dass RGB-Farben (geräteabhängig oder medienneutral) immer in CMYK umgewandelt werden. Medienneutrale PDF/X-3 Dateien sind damit nicht mehr möglich.

Besonders schlimm wird es, weil auch Graustufen in Prozessfarben umgewandelt werden. Das heißt, graue Texte / Vektoren und Graustufenbilder werden in Prozessfarben umgewandelt und erscheinen in der PDF/X-Datei in allen 4 Separationen. Allerdings: Die unerwünschte

Farbkonvertierung passiert nur bei der Benutzung des PDF/X-Knopfes im Preflight-Dialog, bzw. dem Aufruf „Aktuelles PDF nach PDF/x konvertieren...“ sowie bei den mitgelieferten Konvertierungsprofilen in der Gruppe „PDF/X-Standard“. Bei den Funktionen „Datei Speichern unter...“ (im PDF/X-Format) resp. „Datei exportieren PDF/X“ sowie bei der PDF/X Konvertierung mit eigenen Preflight-Profilen finden keine Korrekturen statt. – soweit die Mitteilung von Jaeggi. Stephan Jaeggi wäre aber nicht bis zur Fehlerkorrektur von Adobe eine (kostenlose) Hilfestellung mit den wichtigsten Ausgabebedingungen eigener Konvertierungsprofile anbieten, die von seiner Website heruntergeladen werden können ([www.prepress.ch](http://www.prepress.ch)). Die Hoffnung besteht, dass Adobe noch ein Update bis zum Jahresende 2007 bereitstellt.



Acrobat Oberfläche, mitlaufendes Fenster (rechts als Ausschnitt vergrößert)

Ansonsten kommt Acrobat 8 mit einer komplett erneuerten Benutzeroberfläche daher, die sehr viel aufgeräumter und übersichtlicher ist. Die Navigationsregisterkarten sind verschwunden, stattdessen wurden auf der linken Seite einige Icons platziert. Auch der Inhalt der Menüleisten hat sich positiv hinsichtlich Übersichtlichkeit und Ordnung verändert. Ein neues Feature stellt sich beim scrollen auf der rechten Seite dar. Es erscheint ein kleines, mitlaufendes Fenster, welches den aktuellen Dateinhalt anzeigt. Ebenfalls neu ist Acrobat Connect. Mit Acrobat Connect können webbasierte Meetings in Echtzeit durchgeführt werden. In Echtzeitkommunikation können dem Kunden Entwürfe vorgestellt, oder mit anderen Designern zusammengearbeitet werden.

### Version Cue Server

Von CS2 bekannt, ist auch Version Cue im Programmpaket enthal-



Hier gibt es viele Staub- und Schmutzpartikel auszuflecken!



Photoshop CS3: Leistungsfähige Werkzeuge: wie Stempelwerkzeug und Bereichsreparaturpinsel



Acrobat CS3: Auf der rechten Seite mitlaufendes Fenster beim scrollen.

ten. Bei der Standardinstallation der Creative Suite wird Version Cue zwar installiert, aber nicht aktiviert. Version Cue-Server enthalten schon Cue-Projekte und deren dazugehörige Assets. So können während der Arbeit Versionen einer Datei gespeichert werden, um später über unterschiedliche Zustände des Dokuments zu verfügen.

### Device Central

Neu ist Device Central. Device Central ermöglicht es, Inhalte für verschiedene mobile Endgeräte in der Vorschau anzuzeigen und zu testen. Zielgeräte können durchsucht, gesucht oder organisiert, sowie auf Funktionen überprüft werden, die Flash-, Bitmap-, Video- und Webinhalte unterstützen.

### Photoshop CS3 Extended

Neu hinzugekommen sind Smartfilter (Palette „Ebenen“). Einem Bild können jetzt Filter hinzugefügt oder angepasst werden, ohne dass das Bild neu gespeichert werden muss oder ein Neustart erforderlich ist. Qualitätseinbußen werden somit vermieden. Der störungsfreie Smartfilter ermöglicht die Visualisierung von Änderungen, ohne dass dabei die ursprünglichen Pixeldaten modifiziert werden. Mit der Animationspalette können aus einer Reihe von Bildern Animationen erstellt werden (zum Beispiel aus Zeitreihendaten) und diese in die verschiedensten Formate, wie Quicktime, MPEG-4 und Adobe die Flash Video (F. L. V.), exportiert werden.

Apropos Filter: Um perspektivische Verzerrungen zu mildern oder sogar auszugleichen, kann zum einen das „Freistellwerkzeug“ genutzt, oder wesentlich eleganter und mit größeren Möglichkeiten, die „Objektivkorrektur“ (Menü Filter --> Verzerrungsfilter), verwendet werden, die sich in CS2 noch wenig zutreffend „Blendenkorrektur“ nannte.

Ebenfalls neu ist die Funktion „3D Montage“ und das Bearbeiten von Oberflächenstrukturen. 3D-Inhalte können somit einfach geändert werden und in 2D-Montagen eingebunden. Mit den 2D und 3D-Messwerkzeugen können Bilder problemlos kalibriert und skaliert werden. Mit den Auswahlwerkzeugen von Photoshop Extended lassen sich dann Abstand, Umfang, Fläche und sonstige



Perspektivenkorrektur mit der "Objektivkorrektur" (vormals "Blendekorrekturen" in CS2)

Maße festlegen und berechnen. Photoshop Extended unterstützt die gängigen 3-D-Austauschformate, darunter 3-DS, OBJ, U3D, KMZ und COLLADA, so dass die meisten 3-D-Modelle importiert angezeigt und manipuliert werden können.

Auch die Verarbeitung von Raw-Bildern im Photoshop-Zusatzmodul Camera hat eine Verbesserung erfahren. Neben einer schnelleren und höheren Konvertierungsqualität können nun auch die Formate JPEG und TIFF unterstützt werden. Neue Werkzeuge wie Fülllicht und Staubentfernung sind nun verfügbar.

Die Unterstützung von 32 Bit HDR (High Dynamic Range) wurde verbessert. 32-Bit-Bilder können nun kombiniert und bearbeitet werden und dies natürlich mit Pinseln, Filtern, Füllmethoden, Transformationen und Auswahlbereichen.

Das in CS2 bereits als „Highlight“ bezeichnete Fluchtpunktwerkzeug ist natürlich auch in CS3 vorhanden und erleichtert erforderliche Retuschen ungemein bei geringstem Zeitaufwand.

#### Videobearbeitung

Werden Quicktime-, AVI- oder MPEG-Video dateien geöffnet, werden diese als Videoebene in der Palette „Ebenen“ und im Fenster „Animation“ angezeigt.

Nun können weitere Ebenen hinzugefügt, Videoframes gezeichnet oder geklont werden. Mit der Animations-Zeitleiste können mit den vertrauten Photoshop Werkzeugen die Ebenenattribute bearbeitet werden. Nun muss das fertig gestellte Video

nur noch exportiert und das Format ausgewählt werden.

Immer wieder faszinierend ist die überwiegend problemlose Zusammenarbeit der Programme untereinander seit es die Creative Suite gibt. So stellt es natürlich auch CS3 überhaupt kein Problem dar, ein Photoshop Bild in einem ausgewählten Druckmodi in InDesign oder Illustrator zu separieren und zu drucken.

Auch für das World Wide Web stellt Photoshop wichtige Funktionen und Werkzeuge zur Verfügung. Hier ist die reibungslose Zusammenarbeit mit Dreamweaver natürlich wertvoll. So können mit den Montagefunktionen von Photoshop Modelle von Websites konzipiert und die Grafik direkt in Dreamweaver eingefügt werden. Aber es können auch Bilder in einem Stapelverarbeitungsprozess erstellt und in logische Slices unterteilt werden.

Interaktive Inhalte erstellt Photoshop in Verbindung mit Flash. Die so erstellten Dokumente können mit den ausgewählten Ebenen in Flash während des Importvorgangs eingebunden werden, wobei Text wahlweise als reduzierte Pixel oder Vektorkonturen importiert wird.

Grundlegendes Design in Photoshop erstellen und mit den Endgeräteprofilen in Device Central verarbeiteten, ist ebenfalls eine neue Funktion für Inhalte mobiler Endgeräte. Die Vorschau bspw. eines Hintergrunds mit Device Central ermöglicht es, dessen Aussehen mit verschiedenen Werten für die Hintergrundbeleuchtung z.B. mit schlechten Licht-

verhältnissen zu simulieren. Auch auf Reflektionseinstellungen Innen, Außen- und Sonnenlicht können so getestet werden.

#### Flash CS3

Flash ist natürlich das Programm der Wahl für das Hinzufügen von Animationen und Interaktivitäten. Mit ActionScript 3.0 können beeindruckende interaktive Elemente und animierte Effekte in eine Datei eingebunden werden, die anschließend als SWF-Datei für die Verwendung auf einer Website oder als Projektor für die Verteilung per Download zur Verfügung stehen.

#### Dreamweaver CS3

Das Nonplusultra zur Erstellung von Websites!

Neue Funktionen sind u.a. Spry-Framework für Ajax, Spry-Widgets und Spry-Effekte. Bei Spry-Framework für Ajax handelte es sich um eine Javascript Bibliothek für Webdesigner, mit der Entwickler Webseiten erstellen können, die eine höherwertige Benutzererfahrung bieten. Im Unterschied zu anderen Ajax-Frameworks eignet sich Spry für Designer und Entwickler gleichermaßen, da es zu 99% auf HTML aufbaut.

Die Photoshop CS3 Integration wurde ebenfalls verbessert. Somit können auch Designs, die aus mehreren Ebenen bestehen, problemlos in Dreamweaver übernommen werden.

Mit der neuen Browser Kompatibilitätsprüfung können Berichte erstellt werden, in denen die CSS-bezogenen Darstellungsprobleme dokumentiert werden können. So werden Problembereiche in der Codeansicht mit einer grünen Fläche unterlegt, so dass genau erkannt



Original und "abgepaustes" Ergebnis.

werden kann, wo das Problem zu suchen ist. Nach der Feststellung eines Problems kann man dieses entweder schnell beheben (sofern die Lösung bekannt ist) oder, falls weitere



Informationen benötigt werden, zum Adobe CSS Advisor wechseln. Auf der Website „Adobe CSS Advisor“ erhält man Informationen zu aktuellen CSS-Problemen.

### Illustrator – for Design

Illustrator ist die ideale Vektor-Software zum Erstellen von Logos, Illustrationen, Layout für einzelne Seiten sowie Web- und interaktive Inhalte.

Entscheidende Verbesserungen wurden bei der Integration von Illustrator und Flash vorgenommen. Grafiken können in Illustrator kopiert und unter Beibehaltung von Text, Ebenen und der Gruppierungsstruktur direkt in Flash eingefügt werden.

Bereits in der Vorgängerversion war die Funktion interaktiv Abpausen ein besonderes Highlight. Die Funktionen „interaktiv malen und „interaktiv abpausen“ können jetzt gleichzeitig verwendet werden, um Bitmap-Grafiken, z. B. gescannte Bleistiftzeichnungen, in Vektorgrafiken mit Konturen und Füllung zu konvertieren.

Die Zeichenfunktionen sind gegenüber der alten Version intuitiver zu bedienen z. B. durch die Anzeige eines Griiffs am gegenüberliegenden Segment. Außerdem kann eine Voreinstellung für die Anzeigengröße von Ankerpunkten vorgenommen werden. Mit dem Radiergummi-Werkzeug können Striche, ähnlich wie Pixel in Photoshop, unter Verwendung eines Pinsel radiert werden. Aus diesem Grund müssen Ankerpunkte nicht mehr gelöscht werden.

Mit der DeviceN-Unterstützung werden Workflows mit Volltonfarben in Illustrator verbessert. Zahlreiche Aufgaben aus Farbräumen aus N-Farben wie zum Beispiel Duplex- oder Triplexfarben können nun ausgeführt werden. Sogar in Verlaufsgitterfüllungen können Volltonfarben, die auch nach der Rasterung noch vorhanden sind, verwandt werden.

Dass die Exportfunktionen nach PDF und die Importfunktionen nach InDesign einwandfrei funktionieren, ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit.

### Fazit:

Adobe CS3 ist eine Bündelung von Programmen, die zwar auch einzeln eingesetzt werden können, aber erst in ihrer Zusammenarbeit den

größten Nutzen für den Anwender darstellen. Mit diesem Programm-Bundle ist Adobe der „eierlegenden Wollmilchsau“ ein beachtliches Stück näher gekommen.

*Theodor Bayard*  
*ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Verfahrenstechnik in der Druckindustrie.*  
**www.sv-dm.de**